

Nur gemeinsam sind wir „STARK IM NORDEN“

Dokumentation der Auftaktveranstaltung am 11.01.2023 zum Modellvorhaben „Stark im Norden“ – Alt-Hamborn & Duisburg-Marxloh



Fotos: steg NRW GmbH



Fotos: steg NRW GmbH



Der Startschuss für das Modellvorhaben „Stark im Norden Alt-Hamborn & Duisburg Marxloh“ ist gefallen. Auf Einladung waren am 11.01.2023 insgesamt mehr als 100 Akteure aus lokalen Netzwerken, Verwaltung, Institutionen und der Politik im städtischen Kinder- und Jugendzentrum Regionalzentrum Nord (RiZ) zusammengekommen, um mehr über das Modellvorhaben „Stark im Norden Alt-Hamborn & Marxloh“ zu erfahren, das Team des Quartiersmanagements Marxloh kennenzulernen und gemeinsam mit den Projektteams der insgesamt elf Teilprojekte in der Förderkulisse ins Gespräch zu kommen.

PROGRAMMABLAUF

- 1. Grußwort Oberbürgermeister Sören Link**
Oberbürgermeister der Stadt Duisburg
- 2. Grußwort Mahmut Özdemir**
Parlamentarischer Staatssekretär, Bundesministerium des Innern und für Heimat, Mitglied des Bundestages
- 3. Grußwort Beigeordneter Martin Linne**
Beigeordneter für Stadtentwicklung, Mobilität und Sport
- 4. Grußwort Ute Hilmer**
Projektleiterin Modellvorhaben des Bundes „Stark im Norden – Alt Hamborn & Marxloh“, Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement
- 5. Vorstellung des neuen Quartiersmanagements Marxloh**
- 6. Vorstellung der wissenschaftlichen Begleitforschung**
- 7. Die Bedeutung der Beteiligung im Modellvorhaben & Durchführung einer digitalen Abfrage**
- 8. Dialoge zu den jeweiligen Teilprojekten an den Marktständen & Funderfood**
- 9. Verabschiedung und Ausblick**

ZUSAMMENFASSUNG

Die Veranstaltung wurde durch Grußworte des Oberbürgermeisters Sören Link, des Staatssekretärs Mahmut Özdemir, des Dezernenten für Stadtentwicklung, Mobilität und Sport, Martin Linne sowie der Projektleitung des Modellvorhabens vom Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement, Ute Hilmer, eröffnet. Allesamt haben sie mit ihren Botschaften zum Ausdruck gebracht, dass es sich gelohnt hat, sich für den Duisburger Norden stark zu machen und das Modellvorhaben bzw. der damit verbundenen Fördermittel nach Alt-Hamborn und Marxloh zu bringen. Erläutert wurde, dass die Verwaltung in den letzten Jahren viele „unsichtbare“ Aufgaben, wie Leistungsvergaben und Beauftragungen der beteiligten Planungsbüros und Quartiersmanagements, zu erledigen hatte. Es ist sehr erfreulich, dass das Modellvorhaben nun mit den Beteiligungsprozessen und der Umsetzung von vielseitigen Maßnahmen „sichtbar“ wird. Alle sind sehr gespannt auf die kommenden Jahre und die Entwicklungen, die das Modellvorhaben auslösen wird. Darüber hinaus bedankte sich Ute Hilmer herzlich bei der Leitung des RiZ für die Ermöglichung der Durchführung der Auftaktveranstaltung in ihren Räumlichkeiten.

Der Moderator der Veranstaltung, Frank Jessen, führte die Anwesenden durch den weiteren Verlauf der Veranstaltung. Er stellte das Team des neuen Quartiersmanagements Marxloh vor, welches im Herbst 2022 seine Arbeit aufnahm. Das Team des Quartiersmanagements ist ein vielseitiges Team mit unterschiedlichen fachlichen Hintergründen, welches sich aus Devrim Ozan, Robert Witter, Jan Ottensmann, Eva Baches, Stefan Sturm und Matthäus Nowak zusammensetzt. Frank Jessen erklärte zudem das interdisziplinäre Aufgabenspektrum eines Quartiersmanagements, welches durch die Besonderheiten des Modellvorhabens geprägt ist.

Das Modellvorhaben wird über die gesamte Projektlaufzeit wissenschaftlich begleitet und in regelmäßigen Intervallen ausgewertet. Das empirica Institut hat bereits umfangreiche Erfahrungen in diesem Feld. Das Projektteam des empirica Instituts, Timo Heyn, Jana Eichner und Alexander Raetz, stellte das Vorgehen für diese wissenschaftliche Begleitforschung vor.

Den interaktiven Teil der Veranstaltung leitete Frank Jessen mit der Erläuterung der Bedeutung von Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung im Rahmen des Modellvorhabens ein. Diese beiden Aspekte müssen zur Umsetzung der Teilprojekte im Modellvorhaben ineinandergreifen. Schließlich tragen diese beiden Bausteine maßgeblich dazu bei, dass möglichst alle Zielgruppen in den Stadtteilen Alt-Hamborn und Marxloh bei der Realisierung der Projekte mit einbezogen werden, zu den Themen der Stadtteilentwicklung sensibilisiert werden und sich der neu entstehenden Möglichkeiten im eigenen Stadtteil bewusst werden.

Das Quartiersmanagement Marxloh erstellt derzeit ein Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung und nutzte daher die Auftaktveranstaltung als Anlass, um eine Meinungsumfrage unter den Teilnehmer*innen mithilfe einer innovativen digitalen Methode durchzuführen.

Mittels der Online-Plattform www.wooclap.com waren die Teilnehmer*innen dazu aufgefordert, sich mit ihrem Smartphone an der Umfrage zu beteiligen, um ihre stichwortartigen Antworten auf folgende Frage einzugeben:

Welche Aspekte sind Ihnen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und der Beteiligung besonders wichtig?

Mehrfache Eingaben waren möglich. In Echtzeit bildete sich aus den eingegebenen Antworten eine Wortwolke (nächste Seite), die von allen Teilnehmer*innen eingesehen werden konnte. Die eingegangenen Antworten wird das Quartiersmanagement nutzen, um das Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung zu verfeinern.

	<ul style="list-style-type: none"> • Arrival City-Projekt
Klimagerechtes Dach-, Hof- und Fassadenprogramm (TP 1)	<ul style="list-style-type: none"> • Quartiersarchitekten • Quartiersmanagements Alt-Hamborn und Marxloh • Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement
Stellwand 2: Themencluster „flankierende Maßnahmen“	
Teilprojekt (TP)	Projektteam
Wissenschaftliche Begleitforschung (TP 1)	<ul style="list-style-type: none"> • Empirica Institut AG • Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement

Stellwand 3: Themencluster „Integration durch Bildung“	
Teilprojekt	Projektteam
Ausbau drei Marxloher Grundschulen als multifunktionale Bildungsstandorte – Einrichtung von Elternlandeplätzen (TP 2)	<ul style="list-style-type: none"> • Amt für schulische Bildung • Immobilienmanagement Duisburg (IMD) • Henriettenschule, Grundschule Sandstraße, Regenbogenschule • Träger*innen der Familiengrundschulzentren • Fischer Architekten • rebuild.ing • Quartiersmanagement Marxloh • Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement
Umbau der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Regionalzentrum Nord (RiZ) (TP 3)	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendamt • Jugendfreizeitzentrum RiZ (Regionalzentrum Nord) • Immobilienmanagement Duisburg (IMD) • GBB Gesellschaft für Beratung im Bauwesen mbH • Quartiersmanagement Marxloh • Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement
Erweiterung Familienzentrum Julius-Birck-Straße (TP 4)	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendamt • Familienzentrum Julius-Birck-Straße • Immobilienmanagement Duisburg (IMD) • rebuild.ing • Quartiersmanagement Marxloh • Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement
Neubau eines Kinder- und Jugendzentrums in Alt-Hamborn (TP 13)	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendamt • Immobilienmanagement Duisburg (IMD) • Quartiersmanagement Alt-Hamborn • Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement

Stellwand 4: Themencluster „Stabilisierung der Stadtteile“	
Teilprojekt	Projektteam
Soziale und städtebauliche Stabilisierung Zentrum Marxloh (TP 5)	<ul style="list-style-type: none"> • Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement • Quartiersmanagement Marxloh • ISR Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH (Wettbewerbsmanagement) • Fischer-Teamplan (Handlungskonzept nachhaltige verkehrliche Entwicklung)
Soziale und städtebauliche Stabilisierung Zentrum Alt-Hamborn (TP 6)	<ul style="list-style-type: none"> • Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement • Quartiersmanagement Alt-Hamborn • Plan-lokal (Wettbewerbsmanagement)

	<ul style="list-style-type: none"> Fischer-Teamplan (Handlungskonzept nachhaltige verkehrliche Entwicklung)
Sicherheit, Ordnung und Kriminalprävention (TP 7)	<ul style="list-style-type: none"> Ibis Institut Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement Ordnungsamt Polizei Quartiersmanagements Alt-Hamborn und Marxloh
Schrottimmobilien (TP 11)	<ul style="list-style-type: none"> Quartiersarchitekten Alt-Hamborn und Marxloh Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement Duisburger Gemeinnützige Baugesellschaft AG (GEBAG)

Stellwand 5: Themencluster „Umwelt/Grün & Sport“	
Teilprojekt	Projektteam
Freiraumgestaltung Friedrich-Park (TP 10)	<ul style="list-style-type: none"> Umweltamt Plan-lokal (Wettbewerbsmanagement) Quartiersmanagement Marxloh Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement
Bewegungsparcours „Rund um Marxloh“ – Sport, Gesundheit & Bewegung (TP 12)	<ul style="list-style-type: none"> Umweltamt Plan-lokal (Wettbewerbsmanagement) Quartiersmanagement Marxloh Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement
Stellwand 6: Leitlinien der Öffentlichkeitsarbeit & Beteiligung	
Projektteam	
<ul style="list-style-type: none"> Quartiersmanagement Marxloh Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement 	

An diesen thematisch aufgeteilten Stellwänden kamen die Vertreter*innen der Projektteams mit interessierten Teilnehmer*innen ins Gespräch und sammelten aus den Dialogen heraus Anregungen und offene Fragen, die in die Projektbearbeitungen und die Ausgestaltung der Beteiligungen aufgenommen werden können. Diese Eingaben kann das Quartiersmanagement ebenfalls als Hinweise für die eigene Arbeit aufnehmen und in Zukunft berücksichtigen.

In den Gesprächen zu den flankierenden Maßnahmen (Stellwand 1) wurde von den Teilnehmer*innen u.a. die Bedeutung einer strukturierten Netzwerkarbeit und regelmäßiger Kommunikation betont. Zudem wurden die Themen Bildung, Arbeit und Integration sowie das Zusammenspiel dieser drei Komponenten besonders herausgestellt, um in Marxloh nachhaltige Verbesserungen erreichen zu können. Zudem gaben die Teilnehmer*innen Hinweise zur Aufstellung der Studie „Ankunftsstadtteil unter Stress“ und benannten konkrete Gebäude, für die das klimagerechte Dach-, Hof- und Fassadenprogramm genutzt werden könnte.

Dem Projektteam der wissenschaftlichen Begleitforschung (Stellwand 2) wurden insbesondere Hinweise gegeben, wie der Kontakt zu bestimmten Personen hergestellt werden kann und wie die Ergebnisse der Begleitforschung kommuniziert werden könnten.

An der Stellwand 3 (Themencluster „Integration durch Bildung“) wurden Anliegen dahingehend geäußert, wie die Kommunikation ablaufen sollte, wobei es beispielsweise um die Berücksichtigung von Sprachbarrieren und den Einsatz über muttersprachliche Multiplikator*innen geht. Innerhalb der Teilprojekte sollten auch immer Themen wie Kriminalprävention und die Förderung von Vielfalt berücksichtigt werden.

Im Themencluster zur „Stabilisierung der Stadtteile“ (Stellwand 4) wurde betont, dass aufgrund von Unterschieden der beiden Stadtteile auch jeweils andere Herausforderungen betrachtet werden müssen. Grundlegend wurde von mehreren Teilnehmer*innen sehr begrüßt, dass fortan auch Alt-Hamborn von finanziellen Förderungen profitieren wird. Auch wurde benannt, dass eine kontinuierliche Mitnahme von Schlüsselakteuren, bspw. der Gewerbetreibenden, bei der Zentrenentwicklung unabdingbar seien.

Im Themencluster „Umwelt/Grün & Sport“ (Stellwand 5) fielen unter sehr vielseitigen Anregungen die Hinweise zur gezielten Einbindung verschiedener Kulturen, was sich auch auf die Mitsprache bei Bepflanzungen und der Gestaltung des Bewegungsparcours bezog. Ebenso kamen Sicherheitsaspekte zur Sprache, die in Kooperation mit Schulen angegangen werden könnten.

An der Stellwand zu den Leitlinien der Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung (Stellwand 6) wurde betont, dass eine mehrsprachige Ansprache auf Augenhöhe, ein transparentes Handeln und die gezielte Nutzung von Multiplikator*innen des Stadtteils, um schwer zu erreichenden Personen und Gruppen besser einbeziehen zu können, genutzt werden sollen.

Darüber hinaus konnten die Teilnehmer*innen sich in Listen eintragen, wenn sie über bestimmte Teilprojekte informiert werden möchte bzw. in künftige Beteiligungen einbezogen werden möchten. Die Beteiligungen werden zielgruppenspezifisch geplant, manchmal für kleinere Nutzergruppen und manchmal für die breitere Öffentlichkeit – je nach Projekt und Zielsetzung. Es wurde betont, dass über die Beteiligungen in den Stadtteilnetzwerken, durch entsprechende Verteiler und Öffentlichkeitsarbeit breit informiert wird.

Sowohl die in der Wortwolke platzierten Schlagwörter als auch die an den Stellwänden gesammelten Eingaben verdeutlichen, dass den Teilnehmer*innen viele verschiedenen Aspekte von Beteiligungen wichtig sind.

FAZIT UND AUSBLICK

Die Projektteams der Teilprojekte des Modellvorhabens bedanken sich bei allen Anwesenden für die rege Teilnahme am interaktiven Teil der Auftaktveranstaltung. Das Quartiersmanagement Marxloh freut sich darüber, mit vielen Akteur*innen aus Marxloh ins Gespräch gekommen zu sein.

Weitere Informationen zum Modellvorhaben finden Sie derzeit auf der städtischen Website www.duisburg.de/starkimnorden

Bei Anregungen und Fragen, kontaktieren Sie gerne das Quartiersmanagement Marxloh über marxloh@du-starkimnorden.de